

Die Hausaufgabenbetreuung in der Offenen Ganztagsschule am GCE

Gemäß der Leistungsvereinbarung mit unserem Kooperationspartner, dem Evangelischen Jugendwerk Bayreuth, ist die Hausaufgabenbetreuung ein fester Bestandteil der Offenen Ganztagsbetreuung am GCE. Sie dauert in der Regel von 13.30 – 14.30 Uhr und findet in drei Gruppen in den Räumen 202, 203 und 204 statt.

Hausaufgaben haben unbestritten eine große Bedeutung für den schulischen Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler. Damit die Nach- und Vorbereitung des Unterrichts im Sinne der Erledigung der Hausaufgaben in einer konzentrierten und möglichst störungsfreien Umgebung geschehen kann, werden die Gruppen nach Jahrgangsstufen zusammengesetzt. Es gelten die im Folgenden aufgeführten Vereinbarungen:

- Die Schüler erledigen ihre Hausaufgaben weitgehend selbstständig, indem sie, ihrem Hausaufgabenheft folgend, die gestellten schriftlichen und mündlichen Aufgaben erledigen. Das setzt voraus, dass die Hausaufgaben vollständig ins Hausaufgabenheft eingetragen werden.
- Grundsätzlich herrschen während der gesamten Hausaufgabenzeit Ruhe und Konzentration. Notwendige Gespräche werden leise geführt.
- Schüler, die ihre Aufgaben erledigt haben, bitten die Betreuerinnen darum, den Raum verlassen und sich im Gruppenraum 101 aufhalten zu dürfen.
- Die drei Betreuerinnen werden an jedem Tag von weiteren Betreuungskräften unterstützt, das sind Fachlehrkräfte, Praktikanten, Schüler des Gymnasium Illustre und Studenten des Freiwilligen Zentrums Bayreuth. Somit können die Schüler auch eine fachinhaltliche Unterstützung erhalten.
- Angesichts der Zahl von zu betreuenden Schülern kann eine Einzelbetreuung nicht geleistet werden.
- Die Offene Ganztagsschule hält Exemplare der in den einzelnen Jahrgangsstufen eingeführten Lehrbücher vor, so dass die Hausaufgabenerledigung nicht an fehlenden Schulbüchern scheitern kann.
- In Einzelfällen besteht die Möglichkeit, die Hausaufgabenzeit zu verlängern, so dass möglichst alle schriftlichen Aufgaben bereits in der Schule erledigt werden können.

i.V. Michael Maier
3.3.2016